Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bundesverkehrswegeplan 2030

MACHEN SIE MIT!

Noch bis 2. Mai können Sie

die Forderungen der BIWO

tatkräftig unterstützen!

Wir fordern und sind nicht alleine:
Raus aus dem BVWP 2030, damit der Weg endlich frei wird für ein besseres Konzept für die Verkehrsinfrastruktur des östlichen Landkreises Forchheim.

Stillstand seit mehr als 25 Jahren ist genug. Es ist keine Besserung in Sicht.

Bürger fühlen sich im Stich gelassen, weil man von bestimmten lokalen Politikern auf den St. Nimmerleinstag vertröstet wird, obwohl bereits jetzt erneut feststeht:
Kein Neubau bis 2030.

Eine Verbesserung der Lebensqualität in Forchheim und Gosberg wird es weiterhin nicht geben.

Erfreuliche Tatsache: Im vorläufigen BVWP 2030 reichte die Bewertung der Fachreferenten des BMVI und deren Gutachter für das eingereichte Projekt B 470 O-OU Forchheim nur für den weiteren Bedarf mit Planungsrecht.
Fest steht also: Kein Neubau bis 2030.
Tendenz eher später: was bleibt? Nur noch weiterer Bedarf 2045? Wenn überhaupt!

Da können die „CSU-Straßenbauer“ und ForumB470 noch so viel verbal fordern und schreiben und schreien: „Die Umgehung muss in den vordringlichen Bedarf. Das setzen wir politisch schon durch.“
Keine Chance: Es fehlen die Fakten, denn:

- **Nicht die Verringerung der Anzahl der Fahrzeuge in der täglichen Ortsdurchfahrt (OD) Forchheim ist allein entscheidend. Es erfolgt eine zu geringe Entlastung durch einen möglichen Neubau (B470 O-OU Forchheim).**
  Forchheims Ziel-Quell-Binnenverkehr ist hausgemacht.
- **Ein Faktor von 3,7 für das Nutzen-Kosten-Verhältnis. Ein Witz. Geschönt, nicht realistisch. Werte fehlen. Die Kostenschätzung ist viel zu niedrig. Es fehlen mehrere Anbindungen. Was ist mit dem Wald von ca. 2 ha bei Sigritzau? Wie sind die Anbindungen an die Mülldeponie? Wie an Kersbach? Wie zu den landwirtschaftlichen Nutzflächen? Was passiert mit den Zugvögeln? Was mit dem EU-geschützten Natura-2000-Gebiet. Landrat Ulm bezeichnet das betroffene Gebiet als historisches Weltnaturerbe.**
  Steht die Gosberger Wässergemeinschaft vor dem Aus? Seit 1659 existiert sie!
- **B 470 O-OU Forchheim ist und bleibt ein Einzelprojekt. Machen Sie das bewusst in ihrer Stellungnahme. Es gibt keinen ursächlichen Zusammenhang mit der südwestlichen Umfahrung Forchheims. Diese ist abgeschlossen. Abgerechnet. Sie ist nicht von überregionaler Bedeutung.**
- **Es gibt in den Orten Weilersbach, Kirchehrenbach und Wiesenthau keinen, durch die derzeitige, bereits bestens ausgebaute B 470, verursachten Ausweichverkehr.**
- **Gerade mal 2 Stunden vormittags und 2 Stunden nachmittags belastet der Berufsverkehr aus der Fränkischen Schweiz zur Metropolregion das Untere Wiesenttal.**

- **Es gibt überhaupt keinen Nachtverkehr, keine Staus, keine Unfälle. Eine effiziente Verkehrszählung fehlt bis heute.**
- **Keine raumordnerische Bedeutung vorhanden. Eine zeitgemäße Anbindung ist über die bestens ausgebaute B 470 gegeben. Derzeit erfolgt für 900.000 € eine Verbesserung der Fahrbahn. Der demographische Wandel in der Fränkischen Schweiz ist bisher nicht beachtet. Eine Abwanderung aus den Dörfern ist weder wissenschaftlich noch gutachterlich bewiesen.**
  Durch die bestehende B 470, ist für Handel, Gewerbe und Industrie, eine ausreichende Anbindung zur A 73 bereits vorhanden.
  Die Aufhebung des Anbindegebots durch den Heimatminister, lockt zum Flächenfraß weiterer Wiesen- und Ackerflächen von bester Qualität.
- **Eventuelle Sicherheitsdefizite für Fußgänger und Radfahrer sind leicht lösbar.**
- **Aufgrund des zunehmenden Schwerlast-, Speditions- und Güterverkehrs würden die gesundheitlichen Belastungen durch Fahrzeuglärm und Abgasbelastung immens steigen.**
  Riesige Lärmschutzwände würden die idyllische Heimatlandschaft zerstören und das Nutzen-Kosten-Verhältnis extrem belasten
  Die Lebensqualität der Anwohner würde sich wesentlich verschlechtern und die Immobilienpreise würden gewaltig sinken. Arbeitsplätze in der Landwirtschaft gehen verloren. Vielen Bauernhöfen droht das Ende.
- **Es gibt noch mehr negative Auswirkungen für Mensch, Natur, Flora, Fauna, hoch karätig geschütztes EU-Natura 2000 Gebiet.**
- **Tausende Durchzugsvögel, ebenfalls geschützt, verlieren Rastplätze.**
- **Die Monsterstraße würde den Panoramablick vom Walberla in unsere intakte fränkische Heimatlandschaft zerstören.**

<u>Folgen:</u>
Die romantische Burgenstraße durch den Naturpark Fränkische Schweiz -Veldensteiner Forst, die nicht für Schwerlastverkehr mit 60 Tonnen schweren Langliner ausgebaut ist, ist nur mit hohen Kosten zu unterhalten. Staus und Unfälle sind vorprogrammiert.
Sie machen den Besuch der Fränkischen Schweiz für Touristen unattraktiv.
Arbeitsplätze gehen verloren. Die Gastronomie erleidet Einbußen. Die Anzahl der Übernachtungen sinkt.

<u>Wichtiger Hinweis:</u> Alle bundesweit angemeldeten Straßenprojekte würden 117 Mrd. Euro kosten. Bayern meldete alle vorgeschlagenen 397 Straßenbauprojekte, davon 220 Ortsumgehungen; hiervon sind bundesweit max. 5 Ortsumgehungen von nationaler Bedeutung. Die B470 O-OU Forchheim auf keinen Fall!

<u>Das müssen sie wissen:</u> Die Bundesländer haben keinen Einfluss auf die Bewertung der insgesamt mehr als 1900 Straßenprojekte. Baureife Projekte mit Kosten von 30 Mrd. € werden vor sich hergeschoben, da eine massive Finanzmittelunterdeckung gegeben ist. Hier ist keine Lösung in Sicht.

Stellen sie die Notwendigkeit der O-OU Forchheim infrage:
- **Keine überregionale Bedeutung!**
- **B 470 O-OU Forchheim hat keine nationale Priorität!**
- **Es erfolgt kein Lückenschluss!**

Also: Viel Erfolg und gutes Gelingen mit ihrer Stellungnahme zur B 470 O-OU Forchheim: Raus aus dem BVWP 2030. Machen Sie mit!

Wenn sie Fragen haben: Heinrich Kattenbeck@t-online.de oder Tel. 09191-79 78 22.
Wir haben das bessere Verkehrskonzept und wollen die Lebensqualität für Mensch und Natur in Forchheim, Gosberg und anderen Dörfern in der Fränkischen Schweiz schon vor dem St. Nimmerleinstag verbessern.

DANKE FÜRS MITMACHEN